

Rheingauer Bürgerfreund

Der "Rheingauer Bürgerfreund" erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Sonntags, an letztem Tage mit dem Illustrirten Unterhaltungsblatte.

Anzeiger für den Rheingau

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich.
Konsulat No. 88.

Bezugspreis vierfachlich 1.80 Mk. Preis der Anzeigen: die einfältige Petitzelle 20 Pf., die Reklamezelle 80 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

N° 117

Samstag, den 4. Oktober 1919

70. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter (6 Seiten).

Die Nationalversammlung.

Berlin, 1. Oktbr. Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 25 Min.

Die Beratung des Tumultgesetzes wird aufgeschoben.

Abg. Graf zu Dohna (D. Bp.): Das Gesetz war notwendig. Es ist nur leider zu spät eingetragen worden. Der gegenwärtige Zustand ist unerträglich. Die Geschäftsgesetze sind in der größten Nöllage. Kommissionsberatung ist notwendig. Wir schlagen den Verfassungsausschuss zur Behandlung der Vorlage vor.

Der Gesetzentwurf wird einem Ausschuss von 21 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die Beratung der Interpellation Heinze u. Gen. betreffend die deutsche Valuta.

Abg. Dr. Hugo (D. Bp.): Ich begründet die Interpellation: Wirtschaftliche und politische Ursachen haben unsere Valuta sinken lassen, daß sie den wirtschaftlichen Anschluß Deutschlands an den Weltmarkt und die Lebensfähigkeit der deutschen Wirtschaft im Inneren bedroht. Die Regierung mußte mit inländischen Maßnahmen und mit internationalen Verhandlungen eingreifen. Redner greift den Reichsfinanzminister an, der mit der beabsichtigten Abstempelung der Noten der Valuta den letzten Stoß gegeben habe.

Reichsfinanzminister Erzberger: Ich nehme Bezug auf meine Denkschrift über die Valutfrage. Sonchiges läßt sich nicht in voller Offenheit verhandeln. Dass der Notenentausch nicht stattgefunden hat, liegt an den Schwierigkeiten, die von anderer Seite gemacht wurden. Die Erhöhung des Kurses nach dem Bekanntwerden der Währungsmachung des Notenentausches war minimal. Gestern ist mit Holland ein Valutabkommen abgeschlossen worden. Eine Arbeitslosenversicherung ist in der Ausarbeitung begriffen. Bis diese Gesetze sind, muß die Arbeitslosenunterstützung gezahlt werden. Die Valuta sank im August auch deshalb, weil viele Millionen Papiermark aus dem Osten in der Schweiz auf den Markt geworfen wurden, wenn Deutschland seine Zahlungsmittel hat, dann gibt es zwei Wege: Entweder mit Waren an das Ausland zu bezahlen oder langfristige Kredite aufzunehmen. Wir müssen mit der Aufhebung der Zwangswirtschaft sehr vorsichtig sein. Die Einfuhr von Tabak wird übrigens gestoppt werden. Wir haben keine Gelegenheit verpaßt. Die Verhältnisse in der Textilindustrie wären unerträglich, wenn die Regierung nicht ordnung eingriffe. Wir müssen uns mit den Nachbarländern auf Warenaustausch einstellen. Das alles muss zentralisiert und geordnet werden. Es geht nicht an, daß einzelne Gemeinden für Millionen im Ausland einzukaufen. Die Regierung tut alles, um den Export zu erhöhen. Anleihen in großen Bügen aufzunehmen, geht nicht an vor der Ratifizierung des Friedens. Der einzige großzügige Geldgeber sind die Vereinigten Staaten, aber auch die kommen erst nach der Ratifizierung in Frage. Unsere Valuta kann nicht gesunden, wenn die Kapitalflucht so fortdauert. Es wird mit der größten Sorgfalt dagegen vorgegangen werden. Die Steuerreform muss schleunigst verabschiedet werden, damit auch das Ausland sich überzeugen kann, daß Ordnung in unserer Staat herrscht. Die Arbeitslosigkeit steigt. Wir dürfen nicht, daß es dabei bleibt. Die Politik der Senkung der Lebensmittelpreise wird fortgesetzt werden.

Das Haus tritt in die Besprechung der Interpellation ein.

Abg. Dr. Brauer (Soz.): Die Zwangswirtschaft heute aufzuheben, wäre ein Experiment der beispiellosen Art. Die ganze europäische Wirtschaft liegt am Boden.

Abg. Goethlein (Dem.): Wir sind nie für die soziale Einführung der freien Wirtschaft gewesen, zu unserer Grenzen nicht bloß nach Westen offen sind. Unsere Bollwachen ist nicht mehr der alte Vertrag. Unsere Valuta kann nur durch Fassung von Auslandswerten gehoben werden, durch Arbeitswillen und geordnete Zwangswirtschaft.

Reichsfinanzminister Erzberger: Solange die Renten und nicht Herr unserer Bollwachen im Westen werden läßt, so lange kann unsere Wirtschaft nicht gesunden.

Reichsminister Schmidt: Mit der Senkung der Lebensmittelpreise durch Staatszuschüsse sind uns andere vorgegangen, vor allem Frankreich und England. Die Senkung des Budgets bei uns ist schwer. Aber ohne diese Zuschüsse ist eine Senkung unmöglich. Solange die Rentabilitäten bestehen, kommen wir auch der Zwangswirtschaft nicht heraus und brauchen für die Einfuhr ausländische Kredite.

Abg. Schiele (Dnt. Bp.): Es ist eine ungeheure Schwierigkeit, zu sagen, unsere Industrie würde sich nach dem Friedensschluß schon wieder aus eigener Kraft erholen. Das ist nicht möglich, wenn die Sozialisierung fortsetzt.

Abg. Polz (Btr.): Die Regierung sieht wohl die Unzulänglichkeit unserer Zustände. Sie sieht, was uns notwendig ist, aber sie fehlt die Macht. Am Stand der Valuta ist nicht weniger politische als wirtschaftliche Umstände

schuld. Beschränkung der Einfuhr, Steigerung der Mautfuhr und Steigerung der Kredite können uns nur allein helfen.

Hierauf vertritt sich das Haus auf Donnerstag nachmittag 1 Uhr. — Schluss gegen 6 Uhr.

zur Wissens propagandarelle für so gezeigt hat, daß es möglich sei, die Ratifizierung des Friedensvertrages ohne Abstimmung und ohne Vorbehalt zu erlangen, doch könnte die Abstimmung nicht gleich vorgenommen werden.

Die Kosten der Besetzung.

Wie der "Tempo" mitteilte, soll die französische Regierung im Konsilat verlangt haben, daß die Unterhaltungskosten für das Besetzungsheer in Deutschland auf der Basis des französischen Tariffs, der für jeden Tag 16 Franken für den Soldat vorsteht, und nicht auf der Basis des amerikanischen Tariffs, der 30 Franken feststeht, berechnet werden.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

* Bei dem in der Nationalversammlung von dem Reichsfinanzminister erwähnten deutsch-holändischen Währungsabkommen handelt es sich, wie die "Politisch-Parlamentarischen Nachrichten" von zuständiger Stelle erfahren, um einen zweijährigen Warenkredit erheblichen Umsangs, zu für Deutschland annehmbaren Bedingungen.

* Laut einem am 27. September in München abgeschlossenen Vertrage zwischen der bayerischen Regierung und dem Auswärtigen Amt übernimmt das Reich den gesamten diplomatischen Apparat Bayerns. Die bayerischen Gesandtschaften im Auslande gehen ein. Die Münchener Kanzlei bleibt bestehen, bis der Baillau zur prinzipiell geschlossenen Auseinandersetzung gegenwärtig ist. Dem Vorgang Bayerns sollen die anderen Bundesstaaten auf dem Wege zur Vereinheitlichung der auswärtigen Reichspolitik folgen.

* Die Mehrnehmen der Reichsposse anlässlich der Postverhöhlungen vom 1. Oktober werden jährlich auf 270 700 000 Mark veranschlagt.

* Von bayerischer mehrheitlich sozialistischer Seite wurde auf Grund von Informationen aus Berliner Parteikreisen im Gesamtanschluß des bayerischen Landtages mitgeteilt, daß die Reichstage wählen im Mai oder Juni nächsten Jahres stattfinden sollen.

* Der Haushaltungsausschuss der Nationalversammlung genehmigte die beiden neugetroffenen Reichsmintstellen mit großer Mehrheit.

Der dritte Band von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.

Die Cottische Verlagsbuchhandlung hat bekanntlich die Wichtige Verlagsbuchhandlung, den bei ihr erschienenen dritten Band der Bismarckschen Gedanken und Erinnerungen nach Ablauf nächster Woche der Öffentlichkeit zu übergeben. Die seinerzeit gegenüber dem Erben des Reichskanzlers, Fürsten Otto von Bismarck, von dem Cottischen Verlag vertragsmäßig übernommene Verpflichtung, den dritten Band der Gedanken und Erinnerungen bei Lebzeiten Kaiser Wilhelms 2. nicht zu veröffentlichen, ist nach Ansicht des Verlags infolge der durch die Umwälzung veränderten Umstände gegenstandslos geworden. Die Erben des Kanzlers haben dieser Rechtsauffassung nicht beizustimmen vermöcht und gegen die alsbaldige Veröffentlichung Einspruch erhoben. Bei besonderer Würdigung der Beweggründe dieses Einspruchs hat der Verlag, wie er erklärt, den immer dringender aus den verschiedensten Kreisen an ihn herangetretenen Wünschen Rechnung tragend, sich nicht entschließen können, das Werk noch länger der Öffentlichkeit vorzuhalten.

Zur Friedensfrage.

Die Ratifizierung.

Einige Pariser Blätter werben die Friede auf, welche als letzte Großmacht an dritter Stelle den Friedensvertrag ratifizieren werde, nachdem durch die Auflösung der italienischen Kammer vorerst mit der Ratifizierung durch Italien nicht gerechnet werden könne. Der "Homme Libre" drückt den Wunsch aus, daß Japan an dritter Stelle ratifizieren möge. Marcel Hulin sagt im "Echo de Paris", eine bedeutende Persönlichkeit der Friedenskonferenz, die in italienischem Verfahrt mit Clemenceau steht, habe ihm mitgeteilt, daß man vielleicht bis Dezember warten müsse, bis der Friedensvertrag in Kraft treten könne. Japan werde wohl warten, bis sich Amerika ausgesprochen habe, und die neuwährende italienische Kammer könne auch wohl vor Dezember nicht ratifizieren. Das seien unangenehme Folgen, die es Deutschland gestatten, sich inzwischen neu zu kräftigen. — In Deutschland wird man allerdings über die Verzögerung anderer Meinung sein.

Ratifizierung in Frankreich.

Die französische Kammer nahm die Ratifizierung des Friedensvertrages von Versailles mit 372 gegen 53 Stimmen an.

Italienischer Notbehelf.

Der italienische Justizminister Mortara hat mit einigen Ministern anderer Ressorts eine Formel aufgestellt, die ermöglichen wird, daß der Friedensvertrag durch ein königliches Dekret unter Vorbehalt der späteren Zustimmung des neuen Kabinetts ratifiziert wird, sofern entweder das französische Kabinett oder der französische Kongress die Ratifizierung vollzogen haben.

Die Ratifizierung in Amerika.

Nach einer Radiomeldung sollen die demokratischen Senatorn Wilson mitgeteilt haben, daß sie ihre Stel-

Zur Schuldfrage.

Zur Vorgeschichte des Krieges.

Die "Arbeiter-Zeitung" veröffentlicht einige Berichte des Feldzeugmeisters Potiorek, der im Juli 1915 Landeschef von Bosnien und Herzegowina mit militärischer und ziviler Gewalt war. Potiorek berichtete am 29. Juni 1914 nach Wien, er sei der Überzeugung, daß nur durch energisches Vorgehen auf dem Gebiete der äußeren Politik in Bosnien und Herzegowina normale und ruhige Verhältnisse geschaffen werden könnten. Am 1. Juli meldete er nach Wien, die Schredensat vom 28. Juni belehre ihn, daß die Lage ernster würde, als er geglaubt habe. Es dürfe nicht weiter verzögert werden, gegen den äußeren und inneren Feind rücksichtslos vorzugehen. Am 3. Juli verlangte Potiorek die sofortige Machtausübung der Monarchie gegenüber Serbien und die sofortige Besetzung der Immunität der Abgeordneten. Am 6. Juli bat er, im gemeinsamen Ministerrat für den sofortigen Kriegsbeginn einzutreten.

Flüme.

Kriegserklärung an Jugoslawien.

Der "Nieuwe Rotterdamsche Courant" zufolge wird aus England gemeldet, daß d'Annunzio die telegraphische Verbindung zwischen Flüme und Agram unterbrochen hat. Der französische Mission hat er mitgeteilt, daß er sich mit den Südslawen im Kriegszustand befindet.

Eine neue Aktion Annunzios.

Die "Chicago Tribune" meldet aus Flüme: Die südslawische Regierung hat beschlossen, die Jahresklassen 1880 bis 1896 zu mobilisieren. Nach der gleichen Zeitung soll d'Annunzio die Absicht haben, eine Republik Venetia g auszurufen, wenn die italienischen Kolonien in Nordamerika und in Brasilien unter d'Annunzio; letztere soll zu seinen Gunsten gegen 500 000 Dollars, letztere 100 000 Dollars gesandt haben.

Allerlei Nachrichten.

Das besetzte Gebiet.

In den letzten Tagen war in Koblenz allgemein das Gericht verbreitet, es seien spätkommunistische Nebenfälle beobachtigt. Darauf ist es wohl zurückzuführen, daß der Oberbürgermeister auf Veranlassung der amerikanischen Behörde folgendes veröffentlicht: Das Erklären einer Sirene ist das Zeichen für Generalalarm. Bei diesem Alarm müssen alle Personen sich sofort in die Häuser begeben, wo sie zu verbleiben haben, bis abgeblasen wird. Innerhalb der Häuser muß jedermann außer Sicht sein und darf nicht an Fenster und Türen stehen. Alle Straßenbahnen und Kraftwagen, die keinen erteilten Auftrag haben, müssen sofort stillhalten, Pferdewagen auf irgendwelchen Platz fahren, der ihnen durch die Militärbehörde angegeben wird.

Für Senkung der Lebensmittelpreise.

Im Haushaltungsausschuss der preußischen Landesversammlung machte Finanzminister Südekum Angaben über die Aktion zur Senkung der Lebensmittelpreise, wofür das Reich annähernd 2½ bis 3 Millarden Mark aufwenden werde. Es sei zu hoffen, daß infolge der neuen Aktion die Ernährung der Bevölkerung für den Winter einigermaßen gesichert sei. Vorbedingung dazu sei aber, daß u. a. die Margarinefabriken genügend mit Kohle und Rohstoffen beliefert würden. Sollte das nicht der Fall sein, so würden neue große Beträge für eine vermehrte Einfuhr von Rohstoffen für die Margarinefabrikation notwendig werden. Die Abgabe von Auslandsgeld mache weiter zu billigen Preisen, aber in etwas geringerem Umfang erfolgen. Der Vorrat werde um ungefähr 10 Prozent erhöht werden, was einen Zuschuß von 233 Millionen bis Ende des Ersten Jahres erfordere.

Die Kriegsgefangenenfrage.

Wie die Marineschiffsbefestigungskommission mitteilte, ist das englische Verbot des Auslaufs der deutschen Gefangenentransportdampfer zunächst für vier unserer Dampfer aufgehoben worden, und zwar werden "Drotawa" nach Harwich, "Milala" nach Jersey, "Villa Real" nach Southampton und Jersey und der Dampfer "Bagdad" nach Newcastle gehen. In diesen Häfen werden bereits Kreasarkanae, die vor Ausbruch des en-

lischen Eisenbahnverkehrs vorläufig gedeckt werden mussen, auf den Abtransport. Wann weitere Dampfer ausreisen können, wird vom Verlauf des englischen Eisenbahnerstreiks abhängen.

Die Schuldfrage.

Die Prüfung der Schuldfrage am Kriege liegt jetzt in den Händen von Unterausschüssen der Nationalversammlung. Folgende Punkte sollen untersucht werden: die Völkerrechtsfragen, die belgische Angelegenheit, die Maßnahmen der Zivilpersonen in den besetzten Gebieten. Auf Anregung aus der Versammlung wurde auch die Prüfung der armenischen Frage einbezogen. Eine längere juristische Debatte entspann sich über die vom Abg. W. und S. Berg angeregte Frage, ob die Unterausschüsse berechtigt seien, solchen, genenklidischen Vernehmungen vorzunehmen, sodass also der Hauptausschuss sein Recht dazu ihnen einfach übertragen kann. Man einigte sich, doch, dass in jedem solchen Falle verfassungsgemäß erst ein Beschluss des Plenums der Nationalversammlung verhängt werden müsse. Der Untersuchungsausschuss beschloss, im ganzen vier Unterausschüsse einzusehen. Der erste Unterausschuss soll behandeln die Vor- und Vorgeschichte und die Vorgeschichte des Krieges, der zweite die Kriegs- möglichkeiten, der dritte die wirtschaftlichen und der vierte die militärischen Fragen.

Deutschpolnischer Staatsvertrag.

Wie das "Tageblatt" erzählt, ist im Auswärtigen Amt der erste Staatsvertrag zwischen Deutschland und Polen unterzeichnet worden. In den einleitenden Worten werde erklärt, dass die beiden Staaten, um sich einzugezuladen, zunächst das Abkommen über die Amnestie, sowie über die Freilassung der Kriegsgefangenen getroffen hätten.

Die nordschleswigsche Frage.

Laut einer Meldung von "Politiken" aus Apenrade führte der Minister Hanßen in einer Volksversammlung in Sonderburg aus: Die angestrehte Lösung der nordschleswigschen Frage auf nationaler Grundlage bedeute nicht, dass Dänemark seinen Vorposten nach Süden aufgabe. Man solle mit allen Kräften dahin arbeiten, eine möglichst große Mehrheit in Nordschleswig und Mittelschleswig zu erhalten. Der Feind siehe im Süden. Deshalb müsse über das ganze Land mit Donnerstimme aus tausenden und abertausenden Reihen der Pus ertronen: "Die Front gegen Süden".

Die deutschen Schiffe.

Das "Shipping Board" meldet, dass die Vereinigten Staaten eine gewisse Anzahl der deutschen Passagierdampfer, darunter den "Imperator", behalten werden. Letzterer war vorher für die britische Handelsmarine bestimmt, wie die Gunardlinie bestimmt worden.

Völkerbund.

Laut "Nieuwe Rotterdamsche Courant" ist in Brüssel die Nachricht aus Paris eingetroffen, dass die Friedenskonferenz die Möglichkeit der Verlegung des Völkerbundes von Genf nach Brüssel in Erwägung zieht.

Wilson Sieger?

Meldungen des "Daily Telegraph" sagen aus, dass trotz der Verabsamkeit und der List der Gegner Wilsons der Vertrag mit dem Völkerbund tatsächlich doch mit einer Mehrheit von 74 Stimmen, d. h. mit 10 Stimmen mehr als die notwendige Dreiviertelmehrheit ratifiziert werden wird. Präsident Wilson feierte im Bewusstsein, sich nicht umsonst gepflegt zu haben, nach Hause zurück. Am Anfang seiner Reise, als er zum Volk zu sprechen begann, war dieses durch die Zweifel und Befürchtungen, die im Senat aufgeworfen wurden, zurückhaltender. Der Präsident hat durch die Einschätzung und die Offenheit seiner Erklärungen Hunderttausende von Anhängern der Nationalisierung des unabänderlichen Friedensvertrages gewonnen.

Wilson.

Die Nachrichten über Wilsons Gesundheit sind zu stützen und laufen etwas günstiger. Dennoch ist der Arzt der Ansicht, dass es besser wäre, wenn Wilson zur Erholung aus Land ginge.

Ein Protest Wilsons.

Die Pariser Presse verbreitet eine Depesche aus Washington, nach der Wilson gegen den englisch-amerikanischen Vertrag protestiert haben soll. Das Staatsdepartement weigerte sich jedoch, den Meinungsunterschied zu veröffentlichen, der diesbezüglich zwischen Amerika und England gepflogen worden sei.

Kleine Meldungen.

Berlin. Von den Vertretern des Verbandes sind gleichlauende Einladungen nach Deutschland und Österreich zur Teilnahme an der Konferenz in Washington ergangen. Es schweben Verhandlungen, ob eine Teilnahme möglich ist.

Berlin. An zentraler Stelle ist nichts davon bekannt, dass eventuell die Blockade am 20. Oktober wieder beginnen soll, wie eine "Times"-Meldung gesagt.

Bern. Schweizerische Blätter melden, dass in London 20 Millionen Reichsmark in Gold von der Reichsbank für die Entschuldung Deutschlands eingezahlt worden sind.

Paris. Die französische Regierung hat einen Entwurf ausgearbeitet, durch den das Datum für den Ablauf der Amtszeit der Räte am 1. Dezember festgesetzt und auf den 9. November die Neuwahlen angezeigt werden, die allen übrigen Wahlen vorzangehen.

Kowno. In massgebenden litauischen Kreisen wird betont, dass es Deutschlands Verdienst sei, dass Litauen sich als Staat durchsetzen beginne. Litauen werde dies Deutschland nie vergessen.

Stockholm. "Svenska Dagbladet" erzählt vom schwedischen Finanzminister Thorsson, dass die schwedische Regierung beschlossen habe, Verhandlungen mit der deutschen Regierung über die Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages anzunehmen.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Wahlversammlung.

Erlangen, 4. Okt. Der "Bentzentrumswahlverein" veranstaltet am morgigen Sonntag nachmittags 3½ Uhr, im

Saale des "Deutschen Hauses" eine Versammlung, in welcher zwei auswärtige Redner (davon einer Mitglied der Nationalversammlung) zu den bevorstehenden Stadtvorwahlen in zeitgemässen Themen gesprochen werden soll. Auch wird der "Bentzentrumswahlverein" in dieser Versammlung die Kandidatenliste zur Stadtvorwahl aufstellen. Vollzähligem Besuch aller wahlberechtigten Frauen und Männer wird entgegengesehen.

Vereinigung.

Erlangen, 2. Okt. Herr Amtsgerichtsrat Dr. Oesterreich von Esslingen ist vom 1. Oktober an das hiesige Amtsgericht versetzt.

Obstmarkt.

Nieder-Ingelheim, 2. Okt. Hier wurde der Bentzner Spargel 1. Sorte zu 27 Mk., Pfirsiche zu 250 Mk., Tomaten zu 50 Mk., Trauben zu 200 Mk., Zwetschen zu 80-85 Mk., Apfeln zu 40-80 Mk. und Birnen zu 80 Mk. verkauft.

Betriebs-Unfall.

Bingerbrück, 2. Okt. Bei der Arbeit in der Schlosserwerkstatt seines Vaters kam der Schlosser und Mechaniker Franz Hader den Maschinen zu nahe und wurde von diesen erfasst. Er erlitt schwere Quetschungen des einen Oberarmstegels. Es ist zu befürchten, dass das Bein abgenommen werden muss. Die Familie hat bereits durch den Heldenmut des einen Schwiegersohns und die Kriegsverletzung eines Sohnes schwere Verluste erlitten.

Aufhebung des Schlachtabbots.

Bingerbrück, 2. Okt. Das Schlachtabbot für den Kreis Kreuznach ist abgelaufen und für die Zukunft wird die Bevölkerung vorläufig wieder 100 Gramm Fleisch wöchentlich auf den Kopf erhalten.

Im Rheine ertrunken.

Kämpf a. Rh., 2. Okt. Ertrunken im Rhein ist hier der auf dem Schleppdampfer "Daniel" Nr. 15 beschäftigte Schiffsschmied Philipp Fischer aus Wiebelsheim im Kreis St. Goar. Der Verunglückte wurde auf dem vor Anker gehenden Boot von einem Strang erfasst und über Bord geschleudert. Er stand im Alter von 25 Jahren, war mittelgroß und trug ein Überhemd, dunkle Hosen und blaue leinene Jacke.

Tödlich verunglückt.

Bomhundruck, 2. Okt. Der Einwohner Otto Noos von Steinbach ist mit seinem Fuhrwerk nach Ober-Diebach gefahren, um dort Verwandte zu besuchen. Kurz vor Ober-Diebach geriet er an eine sehr abschüssige Stelle des Weges, wobei die Bremse des Wagens nicht arbeitete. Noos, der neben dem Wagen auf dem Wege ging, machte den Versuch, das Pferd an Bügeln festzuhalten, stürzte dabei aber und geriet unter die Räder des Wagens. Diese gingen ihm über den Hals und zerschmetterten ihm die Wirbelsäule, sodass er sofort auf der Stelle tot war. Der Verunglückte hinterlässt eine Witwe mit 9 Kindern.

Übertragung der Kartoffelhöchstpreise.

Maingau, 2. Okt. Raum hat das Einfahren der Kartoffeln begonnen, da verlegen sich auch schon gewisse Leute aus Hamm und bieten den Handwirten Preise, welche die vorgeschriebenen Höchstpreise um ein Vielfaches übersteigen. Was nützt da alle Preisfestsetzung, wenn den Erzeugern 15, ja sogar 18 Mk. für den Bentzner geboten wird. Kriegsgewinnern mög das ein lächerlich geringer Preis sein. Für einen geringen Arbeitssmann mit zahlreicher Familie sind solche Preise unerschwinglich.

Zwischen Lipp' und Kelchesrand.

Worms, 2. Okt. Eine ärgerliche Geschichte, das heißt für die Beteiligten, nicht für die Allgemeinheit, ist einer Vereinigung begegnet. Die "Obdellow-Lodge" beabsichtigte ein Festessen in den "Büdels Aposteln" und hatte sich die "Lodge" so "hintenherum" etwa einen halben Bentzner Fleisch beschafft, das zu saftigen Braten hergerichtet werden sollte. Im Saale sahen die Teilnehmer in frischer Erinnerung der guten Dinge, die Zwischenlagen lagen schön in der Bratpfanne, als die Polizei, die "den Braten gerochen" haben muste, erschien und das ganze Fleisch beschlagnahmte.

Kleine Chronik.

Kleider-Einbruch. Aus der Hettigstädter, in Ereglingen sind nach einer Meldung aus Stuttgart durch Einbruch wertvolle Altkunststucke gestohlen worden. Es fehlen Teile der Vedella des weltberühmten Marienaltars von Tillman Niemannschneider; ferner zwei Gruppen aus dem Mittelstück des Mühlholzschrein Seelenaltar und fünf Figuren von diesem Altar.

Offenbacher Putschistenprozeß. Das Schwurgericht fällte in dem Prozeß gegen die Anführer des Kommunistenputzches in Offenbach am Taunus, bei dem es zwanzig Tote und viele Verwundete gab, das Urteil. Es lautet gegen den 23-jährigen Arbeiter Wilhelm Eisenreich aus Frankfurt, gegen 20 Jahre alten Taglöhner Adam Bauch aus Urberach auf sechs Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Strafe, gegen die 47 Jahre alte Ehefrau Braun aus Giese auf ein Jahr Gefängnis und gegen den 45 Jahre alten Portier Müller Karl Voßhardt auf zwei Jahre Gefängnis. Den drei erzogenen wurden je drei Monate, dem leitgenannten zwei Monate der Untersuchungshaft angerechnet.

Betriebs Einschränkungen. Wegen Kohlemangels sind die Geschäfte der Fabrik gezwungen, vom kommenden Montag ab einen großen Teil ihrer Betriebe bis auf weiteres stillzulegen. Mit denselben Schwierigkeiten haben auch die Chemischen Werke in Brieselheim zu kämpfen, wo ebenfalls eine größere Betriebs Einschränkung vorgesehen soll.

Meuter in einem Gefängnis. Wie die "Braunschweiger Neuesten Nachrichten" melden, kam es im Braunschweiger Kreisgefängnis zu einer Meuterei der Gefangenen. Eine mit Holzpalen beschäftigte Note von 15 Mann drang mit Peilen bewaffnet nach dem Hauptausgang des Gefängnisses vor. Die zu Hause geruhsame Reichswehr schritt gegen die Meuterei ein, von denen 10 zu entkommen wussten. Die eingeleitete Untersuchung ergab, dass die Meuterei von langer Hand vorbereitet war. Awei der Entlohnungen konnten inzwischen wieder eingefangen werden.

Überschwemmungen in Spanien. Die "Libertad" meldet: Die Überschwemmungen in der Gegend von

Valencia, Cartagena und Murcia haben den Stadtteil, die westlichen Stadtteile, eingenommen. Die ganze Stadt Cartagena ist überflutet. Das Hochwasser ist jetzt beträchtlich gesunken. In Murcia wurden 200 Häuser zerstört. In der Provinz Valencia gab es bereits zwölf Todesfälle.

Zum Berliner Metallarbeiterstreik.

Der Donnerstag war für Berlin einigermaßen trübselig, da die Streitleitung der ausständigen Metallarbeiter für 11 Uhr vormittags 30 Versammlungen angekündigt hatte, in denen die organisierte Arbeiterschaft Berlins über den Stand des Streiks unterrichtet werden sollte. Da schon die Wahl der Stunde (mittwoch in der Arbeitsschule) die Eigenschaft einer Kundgebung darstellt, hatte der Polizeipräsident die Verwaltung des Metallarbeiterverbandes logisch darauf aufmerksam gemacht, dass diese Versammlungen ungültig seien und verhindert werden würden, und auch der "Vorwärts" warnte in seinem Morgenblatt davor, diese Versammlungen zu besuchen. Dagegen forderte die Morgenzeitung der "Freiheit" die Arbeiter auf, zu den Versammlungen zu kommen. Infolgedessen war die Haltung der Arbeiterschaft unheimlich. Die Mehrheit, sozialisten blieben in ihren Betrieben bei der Arbeit, während die Unabhängigen und kommunistischen Arbeiter die Betriebe entweder verließen oder um einige Tage den Urlaub batzen. Überall aber fanden die Arbeiter, die zu den Versammlungen kamen, gekommen waren, die Türen der Säle gesperrt, und wo dies nicht geschehen war, wurden die bereits gesessenen Säle wieder geräumt.

Versuche der Unabhängigen und Kommunisten, zu Gunsten der Metallarbeiter Kundgebungen zu veranstalten, führten am Weddigen zu blutigen Zusammenstößen mit den Polizeitruppen.

Wie die "A. B. Z." vom Reichsarbeitsminister erzählt, sind die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern in der Metallindustrie, die vor dem Reichsarbeitsminister standen, gescheitert.

Den Sicherheitsorganen gelang es bis auf einen Fall, überall die Anlässe der Metallarbeiter unblutig zu zerstreuen. Nur nach Auflösung der Versammlung in den Pharus-Sälen in der Müllerstraße kam es zu einem Zusammenstoß, als die Polizei den Versammlungsredner und zwei andere Personen, die die Menge zum Widerstand aufgerufen haben sollen, festnahm und abführte. Da die Menge, aus der Schmähkreis gegen den Reichswehrminister und den Polizeipräsidenten laut wurde, der Aufruhrer zum Ausläufer der Versammlungen nicht folge leistete und die Verhältnisse befreien wollte, gaben die Polizeibeamten mehrere Schüsse ab, wobei nach dem "Vorwärts" zwei Personen verletzt und einer getötet wurden. Nach dem "Berliner Tageblatt" sollen zwei Personen getötet und sechs schwer verletzt worden sein.

Weinzeitung.

Vorch. a. Rh., 2. Okt. Die Ernte der Frühburgunder- und Spätrottrauben hat in unserer Gemarkung begonnen. Die Ertragsmenge ist zufriedenstellend.

Oberr-Ingelheim, 2. Okt. Die Portugieser- und Spätrottraubeneise hat in unserer Gemarkung begonnen und auch in den sonstigen Notwein bauenden Gemarkungen der Gegend ist die Ernte der Portugiesertrauben im Gange. Leider Verkäufe ist noch nichts zu hören, wenn auch Preise genannt werden, so ist nicht zu sagen, ob diese auch stimmen. Der Bentner Frühburgundertrauben brachte in Ober- und Nieder-Ingelheim bis 200 und 300 Mk., in Freiweinheim, Großwinterheim und weiterhin 150-200 Mk. In Dromersheim und Ockenheim wurden für den Bentner Frühburgundertrauben 250-270 Mk. bezahlt.

Von der Nahe, 2. Okt. Infolge der überaus günstigen Weinernte-Aussichten werden die Winzer wieder williger im Weinverkauf. Einzelne Weinorte im Nahegebiet haben heute noch nennenswerte Vorräte, weil die Weine bisher zurückgehalten wurden in der Annahme, dass die Preise noch höher gehen. Dagegen ist jetzt ein kleiner Preisrückgang zu verzeichnen, trotz lebhafteren Handels. Erst wurden zuletzt für das Stück (1000 Liter) 1918 zwischen 1000 und 8000 Mk. Auch Weine älterer Jahrgänge finden zurzeit Absatz. Die Trauben sind in der Entwicklung weit vorgeschritten, so dass auf einen frühzeitigen Erntebeginn zu rechnen ist. Man erwartet in Winzerkreisen heuer einen halben bis dreiviertel Herbst.

Verantwortlich: Adam Etienne Destrich.

Ein gutes Rezept zur Herstellung eines vorzüglich schmeckenden Hausgetränks

ist folgendes:

Man nehme zu 150 Liter 40-80 Pfund Rapsöl oder Bienen, 1 Flasche Mostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Säffstoff, 2-4 Pfund Zucker, 40 g Preßhefe.

Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei.

Ein Versuch überzeugt. Glänzende Anerkennungen.

Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz u. mit Säffstoff kostet die Flasche zu 100 Liter Mk. 17.- Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz u. mit Säffstoff kostet die Flasche zu 50 Liter Mk. 9.-

Alleiniger Hersteller:

Robert Ruf, Heidelbeer-Bierstand-Haus, Göttingen.

Werter Herr Ruf!

Habe schon zweimal von Ihnen Kunstmostansatz bezogen und mich und meinen Nachbar, derselbe hat uns sehr gut gefallen. Habe dieses Jahr wenig Obst, möchte es daher schnell als möglich wieder 3 Flaschen Heidelbeer-Kunstmostansatz mit Säffstoff. ges.: Christine Schäfer.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Stadt Lorch a. Rh. wird am Sonnabend, den 11. Oktober 1919, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im hiesigen Rathause auf die Dauer von 3 Jahren öffentlich verpachtet.

Es sind folgende 4 Jagdbezirke gebildet worden, welche einzeln verpachtet werden.

Bezirk etwa 275 ha groß
730 ha groß, darunter 370 ha Waldb.

860 " " 510 "

320 " " 310 "

Zusammen mit dem 1. Bezirk wird die Rhein-(Wasser)

Jagd verpachtet, die etwa 149 ha umfasst.

Da das Schwarzwild seither großen Schaden anrichtet, laden sich die Pächter hinsichtlich der Schwarzwildbekämpfung besonderen einschneidenden Bedingungen zu unterwerfen.

Lorch liegt in der neutralen Zone zwischen den

größten Coblenz und Mainz.

Lorch a. Rh., den 22. September 1919.

Der Jagdvorsteher.

Mobilar-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 9. Oktober,

vormittags 11 Uhr,

kommen im Gasthaus „Diesenhal“ bei Neudorf (Haltestelle der Kleinbahn Eltville-Schlangenbad) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:

eine Anzahl vollständige Betten, 2 Kanapees, Schränke, Tische, Stühle, haus- u. Küchengeräte, Porzellan, Glässchen und dergleichen mehr;

2 Stückfässer, 2 halbstückfässer, verschiedene kleine Fässer und sonstige Gerätschaften.

Besichtigung vor Beginn.

Näheres bei dem Bevollmächtigten:

Ph. Mohr, Eltville a. Rh.,
Vertreter 103. Schwalbacherstraße Nr. 36.

Faß-Versteigerung

Eltville a. Rh.

Am Montag, den 6. Oktober 11d. Js.,
vormittags 11 Uhr,

kommen im Gasthaus „Diesenhal“, Launusstr. 11 zu Eltville, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:

12 Halbstückfässer,
18 Stück Hektoliter-Fässer
und 4 Halbstückbütten.

Alle Fässer und Bütten sind neu und noch nicht geeicht.

Besichtigung vor Beginn.

Näheres bei dem Bevollmächtigten:

Ph. Mohr, Eltville a. Rh.,
Vertreter 103. Schwalbacherstraße 36.

Versteigerung.

Dienstag, den 7. Oktober cr.,
nachmittags 1 Uhr,

der Unterzeichneter in seiner Behausung zu Hallgarten meistbietend versteigen:

Eine Anzahl Herbstbütten, ein fast neues sehr gutes Ladakh, Lebärbüttchen und Auslesekübel, Bütten und Riesen, Scheeren, Glasgärröhren, 2 große Petruskunst-Kellertüren, verschiedene Kästen und andere zum Weinbau gehörige Gegenstände, Gartengerätschaften, eine gute Rosenmähmaschine, Drahtgeschieße u. Drahtröder, alte Holztüren u. Fenster, alte Vorbe, Eichenholzbalken, ein etwa 4 m langer Rüsterholzstamm, 2 Weinbergschlitten, Schubkarren, 1 Partie eiserne Stäbe und Holzstücke, 1 Partie Cementziegel und andere mehr.

Eduard Engelmann.

Fässer-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 8. Oktober,
nachmittags 2 Uhr,

der Unterzeichneter in der Behausung Marktstraße 8

10 gut erhaltene weinrunde halbstückfässer

meistbietend versteigen.

Destrich, den 4. Oktober 1919.

Jakob Wib. Küfermeister.

Maschinenschreiber

besonders bevorzugt, oder Maschinenschreiberin für Geschäft, besucht. Angebote mit Lebenslauf, Bezeugnissen und der Gehaltsansprüche sind an das Bürgermeisteramt einzusenden. Ansänger kommen nicht in Betracht.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Neu eingetroffen:

Besonders preiswert

Winterjoppen halbschwere Qualität, 2reihig per Stück 55⁰⁰

Winterjoppen gute Qualität, beste Verarbeitung, 2reihig per Stück 59⁰⁰

Winterjoppen Ia. Qualität, einreihig mit Falten per Stück 62⁰⁰

Herren-Anzüge bestehend aus Joppe mit und ohne Falte und Hose Ia Qualität, beste Verarbeitung 95⁰⁰ 91⁰⁰

Suche für sofort oder 15. Oktober ein wirklich ehrliches, sauberes und fleißiges

Alleinmädchen.

Frau M. Reinhardt,
Mittelheim, Hauptstraße 2.

Tüchtige, solide

Küfer

oder Kellerarbeiter gegen guten Lohn für darüber sucht

Jacob Horz,
Weinhandlung,
Winkel im Rheingau.

Für unsere Volksküche eine erfahrene unabhängige

Kochfrau

zum baldigen Eintritt gesucht.
Rost und Wohnung im Hause.

Schriftliche Angebote mit Angabe des Alters erbeten.

Verein Volkswohl (E. V.),
Biebrich a. Rh.

! Suche !

für sofort einige Leute.
Kistenfabrik Heinrich Fuchs,
Eltville.

Arbeiter

finden Beschäftigung bei
Firma Gräßlich, Baumwollen,
Niederwalluf.

Dienstmädchen

gesucht, wenn möglich sofort.
Gute Behandlung und
Pflege zugesichert. Angebote
unter S. N. 50 an Expedition
dieser Zeitung.

Stenotypistin

zur Ruhilfe für einige Stunden
des Tages gesucht.

Kiedrich, Waldstr. 25.

Gründlicher
Klavierunterricht

hauptsächlich für Ansänger wird
erteilt. Näh. u. Chiffre L.P.
an die Expedition ds. Bl.

Fest neue
Rundkelter

preiswert zu verkaufen.
Winkel, Hauptstraße Nr. 150.

2 Zentner Äpfel

gegen Kartoffeln umzutauschen.
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Grammophonplatten,
große Auswahl eingetroffen.
Ankauf und Tausch von alten
und zerbrochenen Platten.

Ludw. Flick,
Eltville, Marktstraße 2.

Die nächste
Müllerberatung findet am

Dienstag, den 7. Oktober, um
8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Rathaus, in
Winkel am Mittwoch, den
8. Oktober, um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in
der Kinderschule statt.

Rüdesheim a. Rh., 29. 9. 1919

Die Kreisfürsorgerin,
Kreis.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Destrich.

Sonntag, den 6. Okt. 1919.
(16 nach Trinitatis)

9 Uhr vorm.: Gottesdienst in
Destrich.

11 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm.: Gottesdienst
in Eberbach.

Evangelische Kirchen-Gemeinde
des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 6. Okt. 1919.

10 Uhr vorm.: Gottesdienst
in der Pfarrkirche zu Eberbach.

11 Uhr vorm.: Christenlehre
der Mädchen.

2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm.: Gottesdienst
in der Christuskapelle zu
Eltville.

Elektromotoren
für alle Zwecke.
Fabrikat. Garbe-Lahmeyer Kachen.
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
K. Heinrich Müller
FERNSP. 623. Wiesbaden, Helenenstr. 26.

Binger Heizungs-Bauanstalt
Wilhelm Jansing
Bingen a. Rh. Frankenstr. 4
Telephon 181
Zentralheizungsanlagen
aller Systeme.
Fassdämpf- und Brühlanlagen
Prompte und sachgemäße Bedienung.

Kaufm. Privatschule
H. Leicher
Begründet 1898
Wiesbaden
Bahnhofstr. 2, Ecke Rheinstr.
Tag- und Abendkurse
Interesse gerne zu hören.

Därme
stets
frischer Eingang.
Ranch & Kraus,
Metzgerei-Artikel,
Wiesbaden,
Moritzstraße 68.
Telefon 6240.

Frauenmühle
zu verkaufen.
von Ritter'sche Gutsverwaltung,
Kiedrich.

Jagdflinte, Büchsenflinte oder Drilling,
sowie 1 Gewehr-Schrank zu kaufen
gesucht.

Angebote erbitte unter C. F.

184 postlagernd Hattenheim Rh.

Fallbirnen
abzugeben.

C. Windisch, Destrich.

Fußbodenöl, Steinöl,
Lacke, Farben und
Finsel wieder zu haben
bei

J. Scherer, Destrich.

Pelzwaren
in großer Auswahl.
Neuanfertigungen und
Umarbeitungen werden
sorgfältig u. fachmännisch
ausgeführt.

Franz Unger, Mainz,
Küchencenter,
Flachmarkt 1, parterre.

Großer fast neuer
Emaille-Herd
preiswert zu verkaufen.

Mehreres Exped. ds. Bl.

Eine saubere

Katze

die garantiert sehr gut Mäuse
fängt, zu kaufen oder zu leihen
gesucht.

Krämer, Haus Gutenberg,
Winkel a. Rh.

Einmachtonnen
zu verkaufen.

J. B. Götter jun., Destrich,
Küchencenter, Rheinstraße Nr. 14.

Tüpfelige

Maschinenschlosser
und Eisendreher

gesucht.

Rheinische Maschinenfabrik,
Hartmann u. Bender,
Niederwalluf a. Rh.

Gebroeder Georg, Mainz

Gernspr. 2618 — Küchstraße 12

Man & Wollenbach,

Spezialgeschäft für Kellerei-
Küchinen, Gräte u. Bedarfsgüter.

Gingen a. Rh., Schmittstr. 50.

Gebrüder Georg, Mainz

Gebroeder Georg, Mainz

Gasthaus zum Goldenen Anker

(Inh.: P. P. Schott)
Winkel im Rheingau, Hauptstraße Nr. 61.
— Gänzlich neu vorgerichtet. —
Altbelassene Bier- u. Weinstuben (vorm. Corvers) mit Kaffee-Restaurant und Gartenwirtschaft.
Angenehmer Aufenthalt.
Gute Küche. Preiswerte Getränke.

Hattenheimer Kirchweihe!

Hotel Reß.

Sonntag, den 5. Oktober und Montag, den 6. Oktober

Tanz-Musik

Räthe und Keller in bekannter Güte.

Es lädt ergebnist ein

Balthasar Reß.

Kirchweihfest in Hattenheim.

Sonntag, den 5., Montag, den 6. und Sonntag, den 12. Oktober, findet bei Unterzeichnetem

Tanz-Musik



statt, wozu freundlichst einlädt

Jakob Noll.

Hattenheimer Kirchweihe.

Während der Kirchweihstage Sonntag den 5., Montag den 6. und der Nachkirchweihe, Sonntag den 12. Oktober empfiehlt sich

Restaurant Winzerhaus
Jakob Stalzner.

Erbacher Nachkirchweihe!

Gasthaus zum Engel.

Sonntag, den 5. Oktober, findet bei Unterzeichnetem

Tanz-Musik



statt.

Reichhaltige exquisite Speisenkarte.

Weine in bekannter Güte.

Es lädt ergebnist ein

Wilh. Craß.

Rauenthal i. Rhg.

Gasthaus zur Krone.

Sonntag, den 5. Oktober, von mittags 3 Uhr ab

Grosse

Tanz-Musik

Bohnenkaffee u. Kuchen. Kalte u. Warme Speisen.
Süßer Apfelmus.

Crauerbriefe — Crauerkarten

liefern schnellstens

„Rheingauer Bürgerfreund“.

Philharmonischer Verein Rheingau.

II. Concert

unter gütiger Mitwirkung der Solisten:
Frau Anna Hans Boopf, Sopran, Wiesbaden,
Fräulein Lotte Tarnogrozki, Alt,
Herr W. Kompet, Heldentenor, Stadttheater Mainz,
„E. Reichau, Bass, Wiesbaden,
Herr Korn jr., Violin, Oestrich
und des Rüdesheimer Männergesangvereins.

Samstag, den 11. Oktober 1919

Anfang 7^{1/2} Uhr

Hotel „Deutsches Haus“, Geisenheim a. Rh.

PROGRAMM:

Ouverture zu Iphigenie auf Tauris. Glück
Violin-Concert Nr. 7. Schubert
Marsch-Militärisch (Gedicht v. Fr. v. Schiller) ver-
tont als Oratorium f. Soli, gem.
Chor u. Orchester. Nürnberg
Numerierter Platz Nr. 4. — Erster Platz Nr. 3.
Hinterer Saal und Gallerie Nr. 2.

Deckauflässtellen:
Geisenheim: Papiergeschäft Hillen, Lindenplatz,
Cigarrenhandlung Simon, Weißstraße,
Johannsberg: Colonialwarenhandlung Wendelin Klein,
Winkel: Cigarrenhandlung Allendorf, Johanns-
bergstraße,
Mittelheim: Kaufhaus Doorn, Hauptstraße,
Oestrich: Sattlermeister Wilhelm, Hauptstraße.
Gallgarten: Friseurgebäude Oehl, Hauptstraße.

BARBARA BRÜCKMER

KARL PIEFENTHÄLER

VERLOBTE

LÖRZWEILER, RHEINHESSEN. ELTVILLE.

SEPTEMBER 1919.

Wir haben einen größeren Transport

Arbeits-Pferde

sowie prima

hochtragende und frischmelkende

Fahr- und Zuchtkühe

zum Verkaufe stehen.

Karl u. Julius Kahn, Schierstein,
Telephon 238, Amt Biebrich.

Neu eingetroffen:

Ia. holl. Erbsen	per Pfund	Mk. 2.70
Ia. gelbe Erbsen	"	2.60
Ia. Linsen	"	2.70
Ia. weis. Perlbohnen	"	2.70
Bunte Bohnen	"	2.40
Perlsago	"	2.80
Haferflocken	"	2.20
Kaffee-Ersatz „Klieta“	"	1.16
Kornfrank	"	1.16
Ia. gebr. Kaffee	"	12.—
Ia. schw. Tee 1/4 Pfd. im Paket	"	3.50
Ia. " 1/4 Pfd.	"	6.—
Frische Rosinen und Mandeln		
Feinstes Speiseöl pr. Sch.		9.—

Rheinisches Kaufhaus

Heinrich Müller,

Hattenheim am Rhein.

Schuhwaren für Herbst u. Winter

Prima Kindleder Arbeitschuhe und Pantoffeln

Prima Boxkalf und Chevreau Schnürstiefel
für Herren, Damen, Knaben und Kinder

in reichhaltiger Auswahl und guter Qualität empfiehlt

Jakob Nebel Ww., Oestrich a. Rhein.

Zentrums - Wahlverein

Ortsgruppe Winkel.

Sonntag, den 5. Oktober,
nachmittags 6 Uhr,
findet im Gasthause zur Rose, Frau Jakob Rose,
geschlossene Versammlung
der Zentrumsparthei statt.

Thema:

Gemeindewahlen,

wozu wir alle Zentrums Wähler, Männer und Frauen
freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse u. Wechselstube Biebrich a. Rh.

Rathausstrasse 46

Pernspr. 565. Postscheckkonto Frankfurt a. M. 24 220.

Eröffnung

von laufenden Rechnungen und

Scheckkonten.

Annahme von Spareinlagen

zu günstigsten Bedingungen.

Bankgeschäfte jeder Art.

Modes.

Empfiehlt sich der werten Einwohnerchaft von
Oestrich und Umgegend in sämtlichen Neuheiten für
die kommende

Wintersaison.

Ebenso im Neuanfertigen und Umändern von
Felsäcken aller Art.

Totenkleider stets am Lager.

Trauerhüte in großer Auswahl

— vorrätig. —

Hüte werden oft garniert u.

nach den neuesten Formen

— faconiert. —

A. D. Struppmann
Dnl. Else Hay.
Oestrich, Marktstraße 16.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Wiesbaden, Luisenstr. 44; neb. Res.-Theater

Telephon 747 frei.

Grossbankfiliale

in Wiesbaden

sucht mehrere tüchtige Beamte.
Eintritt sofort. Bewerbungen unter F. 6425

an die Expedition dieses Blattes.

Godes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott
dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben
guten Sohn und Bruder

Joseph Kremer

im blühenden Alter von 17 Jahren, gestorben durch
die heiligen Sakramente, nach kurzem Leiden in ein
besseres Jenseits abztreten.

Oestrich, Erbach, Eltville und Mainz, den
3. Oktober 1919.

In tiejem Schmerz
Familie Philipp Kremer.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags um
3 Uhr, das Totenamt am Montag morgen statt.

Rheingauer Bürgerfreund



Anzeiger für den Rheingau

Der "Rheingauer Bürgerfreund" erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem Illustrierten Unterhaltungsblatt.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich
Gernsprecher No. 88.

Begugspreis vierteljährlich 1.0 Mk. Preis der Anzeigen: die einfältige Zeile 20 Pf., die Reklamezeile 80 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Versandgebühr nach Vereinbarung.

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Nr. 117

Samstag, den 4. Oktober 1919

70. Jahrgang

Zweites Blatt.

Neuheiten für Herbst und Winter

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Anzüge, Paletots, Ulster, Sportpaletots, Gummimäntel, Hosen, Münch. Boden-Mäntel und Capes.

Besonders preiswertes Angebot:

Joppen-Anzüge . . . Mk. 88.—
Winter-Joppen . . . " 56.—
Halbschwere Joppen . . . " 52.—

Aufträge für meine Mass-Abteilung
bitte ich mit Rücksicht auf die durch die verkürzte Arbeitszeit bedingte längere Lieferfrist frühzeitig zu erteilen. Das Stofflager bietet eine vollkommene Auswahl bester und feinster Herrenstoffe. Die Anfertigung erfolgt unter Garantie für Sitz und beste Ausstattung in neuzeitlichen Formen.

Bruno Wandt, Wiesbaden,
Kirchgasse 56.

J. & G. ADRIAN



WIESBADEN

Bahnhofstr. 6. Fernspr. 59 u. 6223.

Spedition □ Rollfuhrwerk
Verpackung Versicherung.

Möbeltransporte per Bahn
Ueberlandumzüge per Achse
Grosse Möbel-Lagerhäuser

Uebersiedelungen
innerhalb des besetzten Gebietes
ohne besondere Genehmigung.

Von und nach unbesetztem Gebiet
nur mit Genehmigung der
französischen Behörde zulässig.
Auskunft und Anleitung bereitwilligst.

Bewährte Packer. Geschultes Personal.

Möbel in nur erstklassiger Qualitätsarbeit.

Küchen in Pitchpine, grade und geschweifte.

Schlafzimmer in Nüssen, Eichen, Birken und
Mahagoni.

Speise- u. Herrenzimmer in Eichen.
Lager und Neuansertigung.

Karl Blumer u. Sohn, Wiesbaden, Dohheimerstr.
Fabrik für Möbel- und Innenausbau.

Vergrösserungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbild, auch von Zivil in Feldgrau, werden billigst ausgeführt.

Small-Emaillebilder für Broschen, Anhänger etc.

Sinnreiches Geschenk.

Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56, Wiesbaden.

Möbel und Betten

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Neu aufgenommen!

Sessel- Stuhlsitze u. Liegestühle

Grosse Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Gebr. Hallgarten, Bingen a. Rh. Schmittstr. 23.

Wir nehmen beim Einkauf Kriegsanleihe in Zahlung.

! Photographie !

Spezialität: colorierte Skizzen.
Vergroßerungen.

Aufnahme von 9—6 Uhr.

Sonntags von 10—2 Uhr.

Photographie E. Schmidt,

Wiesbaden, Michelsberg 1.

Haltestelle der elektr. Linie 2 (rot) und 3 (blau).

Weinpressen

mit Differenzial- u. Fallfeil-Druckwerken,
sowie Mühlen empfiehlt in erstklassiger
Ausführung

Val. Waas, Inhaber Gebr. Waas,
Maschinenfabrik,
Geisenheim a. Rh.

Prospekt gratis und franco.

Nur rechtzeitige Ueträume können prompt erledigt werden.

Pelzwaren

Lager aller modernen Pelze
Anfertigung u. Umarbeitungen in bester
fachmännischer Ausführung.

G. Gompertz

Ludwigstr. 1 Mainz Telefon 1595



Rundkeltern

Original Duschler
alle gangbaren Größen sowie
Obst- und Traubemühlen
sorbt ab Lager lieferbar.

E. Hellmer, Eltville.

Grösste Gelegenheit!

Sehr gutes Schlafzimmer

bestehend aus:

2 Betten, Stützg. Kleiderschrank, Waschkommode,
Nachtschränchen, Handtuchhalter, nur 850 Mk., das-
selbe mit einem Bett 700 Mk., sowie große Aus-
wahl in einzelnen Betten, Waschkommoden, Nach-
tschränchen, Kleiderschränke aller Arten, Matratzen,
Federbetten, Kissen. Elegante Trümeau Spiegel, Küch-
baum-Kommode, 3 Sofas, ovale Zimmer-Tische,
Del-Bilder.

Ganz neue Kücheneinrichtung

alles spottbillig.

Bertramstraße 25, Laden,

Wiesbaden.

Ausfuhr wird erteilt nach allen Orten aber nur noch
kurze Zeit.

Billige Schuhwaren

finden Sie

trotz des enormen Lederauflaufs im

Kaufhaus Phil. Dorn, Winkel,

Hauptstraße 30.

Jeder Versuch ist lohnend.

erner empfiehlt:

la amerik. Schmalz, feinstes Olivenöl, Reis, Hasen-
flocken, Erdsen, Bohnen, Linsen, gut Kochend, Sunlicht-
Seife und la franz. Kernseife.

Fahrplan vom 5. Oktober 1919. (Rheingauer Bürgerfreund).

Frankfurt (Main)—Mainz-Kastel (Mainz)—Wiesbaden—Niederlahnstein—Coblenz.

Stationen	W.I.	W.I.				E				W.I.	W.I.	W.I.	W.I.	W.I.	W.I.					
		3-4	2-4	2-4	2-4	2-4	1-3	2-4	3-4											
Frankfurt a. M. Hptb. ab	M-L-L	—	—	—	—	6.28	7.20	8.25	—	11.31	12.32	—	—	2.41	5.21	6.40	7.30	—	11.20	
Höchst a. M. (Kastellu)	W-L-L	—	—	—	—	5.53	6.51	7.55	—	10.56	11.55	—	—	3.46	4.46	6.65	6.55	—	10.51	
Sindlingen-Zeilsheim	—	—	—	—	—	5.59	6.57	8.01	—	11.02	—	—	—	3.52	4.52	6.11	7.01	—	10.57	
Hattersheim	—	—	—	—	—	6.05	7.03	8.07	—	11.08	—	—	—	3.58	4.58	6.17	7.07	—	11.03	
Eddersheim	—	—	—	—	—	6.12	7.10	8.14	—	11.15	—	—	—	4.05	5.05	6.24	7.14	—	11.10	
Flörsheim(Bad Weilbach)	—	—	—	—	—	6.19	7.17	8.21	—	11.22	—	—	—	4.12	5.12	6.31	7.21	—	11.17	
Hochheim	—	—	—	—	—	6.28	7.27	8.31	—	11.32	—	—	—	4.22	5.22	6.41	7.31	—	11.27	
Mainz-Kastel an	—	—	—	—	—	6.35	7.35	8.39	—	11.40	12.20	—	—	4.30	5.30	6.49	7.39	—	11.35	
Mainz-Kastel ab	—	—	—	—	—	6.36	7.37	8.42	—	11.42	12.23	—	—	4.32	5.32	6.51	7.41	—	11.37	
Biebrich Ost*	—	—	—	—	—	6.46	7.47	8.52	—	11.52	—	—	—	4.42	5.42	7.01	7.51	—	11.47	
Wiesbaden (Hauptbhf.) an	—	—	—	—	—	6.54	7.55	9.00	—	12.00	12.37	—	—	4.50	5.50	7.09	7.59	—	11.55	
Wiesbaden (Hauptbhf.) ab	—	—	—	—	—	—	8.05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Biebrich Ost*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wiesbaden (Hauptbhf.) an	—	—	—	—	—	6.02	—	7.05	—	9.35	—	—	—	2.10	4.25	6.03	7.25	—	10.15	
Wiesbaden (Hauptbhf.) ab	—	—	—	—	—	6.11	—	7.15	8.20	9.45	—	12.20	—	2.20	2.51	4.14	7.34	—	10.25	
Biebrich West	—	—	—	—	—	6.17	—	7.21	8.26	9.51	—	12.26	—	2.26	2.57	4.21	7.40	—	10.31	
Schierstein	—	—	—	—	—	6.24	—	7.28	8.33	9.58	—	12.33	—	2.33	3.04	4.48	5.04	—	10.38	
Niederwalluf	—	—	—	—	—	6.31	—	7.36	8.41	10.06	—	12.41	—	2.41	3.11	4.56	5.11	—	10.46	
Eltville (Schlangenbad)	—	—	—	—	—	6.37	—	7.42	8.47	10.12	—	12.47	—	2.47	3.17	5.02	5.17	—	10.52	
Erbach	—	—	—	—	—	6.43	—	7.48	8.53	10.18	—	12.53	—	2.53	3.23	5.08	5.23	—	10.58	
Hattenheim	—	—	—	—	—	6.50	—	7.55	9.00	10.25	—	1.01	—	3.01	3.30	5.58	8.17	—	11.05	
Oestrich-Winkel	—	—	—	—	—	6.58	—	8.03	9.08	10.33	WT	—	1.10	—	3.10	3.38	5.23	8.26	—	11.13
Geisenheim(Johannisbg.)	—	—	—	—	—	7.05	—	8.10	9.15	10.40	3-4	—	1.17	—	3.17	3.45	5.30	8.33	—	11.20
Rüdesheim a. Rh. an	—	—	—	—	—	7.10	—	8.14	—	10.44	11.55	—	1.21	—	3.22	3.48	5.45	7.15	—	8.33
Rüdesheim a. Rh. ab	—	—	—	—	—	7.17	—	8.24	—	10.54	12.02	—	1.30	—	3.31	3.55	—	7.19	—	—
Assmannshausen	—	—	—	—	—	—	8.36	—	11.06	an	—	1.42	—	3.44	an	—	—	7.28	—	—
Lorch	—	—	—	—	—	—	8.36	—	11.06	an	—	1.48	—	3.50	—	—	7.40	—	—	
Lorchhausen	—	T	—	—	—	—	2-4	—	8.42	—	11.12	T	1.56	—	3.57	—	7.46	—	—	
Caub	—	3-4	—	—	—	—	6.02	—	8.49	—	11.19	3-4	—	4.15	—	5.43	8.10	3-4	—	
St. Goarshausen	—	4.20	—	—	—	—	6.18	—	9.07	—	11.37	1.05	—	4.26	—	5.54	8.22	9.40	—	
Kestert	—	4.31	—	—	—	—	6.29	—	9.18	—	11.48	1.16	—	4.26	—	6.04	8.32	9.49	—	
Camp	—	4.40	—	—	—	—	6.38	—	9.28	—	11.58	1.25	—	4.36	—	6.15	8.43	9.59	—	
Osterspai	—	4.50	T	—	—	—	6.48	—	9.38	T	12.08	1.35	—	4.46	—	6.25	8.53	10.08	—	
Braubach	—	5.00	3-4	—	—	—	6.57	—	9.49	3-4	12.19	1.44	—	4.57	—	6.35	9.02	10.16	—	
Oberlahnstein	—	5.10	6.28	—	—	—	7.06	—	9.59	12.20	12.29	1.54	—	5.08	T	6.35	9.02	10.20	2-4	
Niederlahnstein	an	5.14	6.32	2-4	—	—	7.10	2-4	10.03	12.24	12.33	2-4	1.58	—	5.12	2-4	6.39	2-4	9.06	10.25
Niederlahnstein	ab	5.35	6.34	6.42	—	—	7.15	9.35	—	12.36	—	1.48	1.59	—	5.25	6.42	8.10	—	10.33	
Coblenz Hauptbhf.	an	5.45	6.42	6.50	—	—	7.23	9.43	—	12.45	—	1.56	2.08	—	5.33	6.51	8.18	—	—	

Gießen—Niederlahnstein—Wiesbaden—Mainz-Kastel (Mainz)—**Frankfurt (Main).**

Außer den in vorstehendem Fahrplan ausgeführten Durchgangsfahrten in der Richtung Mainz—Wiesbaden—Biebrich—Rheingau werden zwischen den Stationen Mainz—Biebrich—Oft—Wiesbaden und umgekehrt noch folgende Fahrten ausgeführt:

Stationen:	TW	W	W	D		Summe Tag vor Feiertag	S	W	S	W	W	W	S	W	W	W			
Mainz Hbf.	3-4	2-4	2-4	2-4	2-4	1-3	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-3			
Biebrich Ost	ab	5.40	6.30	7.03	7.47	9.12	12.10	12.28	12.47	1.41	2.05	2.52	4.20	5.25	6.32	7.40	8.18	9.30	10.25
Wiesbaden	"	5.30	6.40	7.13	7.57	9.22	12.30	—	12.57	1.51	2.15	3.02	4.30	5.35	6.42	7.50	8.28	9.40	10.35
	an	5.57	6.47	7.20	8.04	9.29	12.27	12.42	1.04	1.58	2.22	3.09	4.37	5.42	6.49	7.57	8.35	9.47	10.42

Wiesbaden

22 Verkehrt bis auf weiteres nicht.

Stationen:	W	W	●	W	D	S	W	W	W	●	W
Wiesbaden	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Wiesbaden	ab	4.30	6.03	7.27	10.25	11.37	12.18	1.38	2.15	2.50	3.15
Biebrich Ost	..	4.37	6.10	7.34	10.32	11.44	12.25	1.45	2.57	3.22	4.49

Mainz Hft. 80

Neukirch-Nie auf weiteren nicht

Fahrplan der Kleinbahn Eltville-Schlangenbad.

Kampf der Krieger ums Leben									Kampf der Krieger ums Leben				
Sieg Nr.					Stationen				Sieg Nr.				
1W	3	5	7	9					2W	4	6	8	10
6 ⁶	10 ¹³	12 ⁵⁰	3 ¹⁵	5 ¹³	ab	Eltville	an		8 ⁰⁰	11 ⁴⁵	2 ⁰⁰	4 ⁴⁷	6 ²⁵
7 ⁶⁵	10 ³⁵	1 ⁰⁰	3 ²⁵	5 ²⁶	*	Reudorf	*		7 ⁴⁷	11 ²⁷	1 ⁴⁷	4 ³⁴	6 ²⁸
7 ⁷⁷	10 ³⁸	1 ⁰⁰	3 ²⁸	5 ³⁰	*	Rauenthal	*		7 ⁴⁴	11 ²⁴	1 ⁴⁴	4 ³⁰	6 ²⁵
7 ⁸²	10 ⁴²	1 ¹¹	2 ⁴⁷	5 ⁴⁵	an	Schlangenbach	ab		7 ²⁵	11 ⁰⁸	1 ¹⁸	4 ¹⁵	5 ⁵⁰

— 28 —

REFERENCES

Trajektverkehr Rüdesheim-Bingen:

Eine Gewähr dafür, daß die im Fahrplan verzeichneten Güte verkehren und eine Gewähr für die Rück- oder Weiterbeförderung bei Anschlußversäumnis wird nicht geleistet.

Als Reisegepäck werden nur Gegenstände angenommen, deren der Reisende zur Reise bedarf, außerdem auch, soweit Platz vorhanden, die in Wülf.-Best. 1 zu § 30 E. V. D. genannten Gegenstände. Aus betrieblichen Gründen kann die Gepäckabfertigung auf einzelnen Stationen oder für einzelne Büge zu jeder Zeit eingeschränkt oder abgelehnt werden. Lieferfrist wird in § 14 t gewährleistet.

Die mit W bezeichneten
Züge verkehren nur Werktag.

Die Triebwagenfahrten sind mit T bezeichnet. In diesen Bägen ist das Rauchen untersagt. Reisegepäck wird nur in kleineren Städten befördert, soweit der hierfür vorgesehene Raum ausreicht. Für die Mitnahme von Hunden jeder Größe in die Triebwagen gelten die besonderen Bekanntmachungen auf den Bahnhöfen der in Betracht kommenden Strecken. Frauenabteile werden nicht geführt.